

dem so ist, so verzeihe ich ihm grossmüthigst. Wenn er in Weesen nirgends näher, als von München eine Pelzkappe bekommen kann, so müsste es in der Schweiz eine traurige Industrie geben; ich habe das Ganze mehr als Faschingsscherz betrachtet. Die Pelzkappe requiescat in pace bis zum nächsten Winter.

Seit Ostern war ununterbrochen das herrlichste Wetter bis zum 1ten Mai, seit welchem Tag es zu regnen und zu schneien nicht aufhört. —

Weil Baron v. Perfall den Sommer hindurch fast immer in Starnberg ist, werde ich von nächsten Montag an die Proben des Oratorienvereins zu leiten haben. Da bekomme ich doch wenigstens Übung in der Direction.

Hat ein hohes Militärkommando sich die «vaterland's = rettenden» Signalhörner bei der von mir angegebenen Adresse bestellt?

Wird die Eisenbahn Rorschach-Chur bald eröffnet? Das wäre bequem, wenn man heuer noch bis Sevelen dampfen könnte !

Wie geht es in unserm neuen Hause? Hat der Toni sein Atelier noch bei der Rhibergari dossa?

Mir geht es immer gut, nur wird mir manchmal das Stundengeben gar so zuwider, dass ich das Ende der Stunde kaum erwarten kann. Besonders die Stunden, die ich gerade zur Mittagszeit von 11 — 2 Uhr zu geben habe, sind mir am unliebsten.

Ich freue mich sehr, heuer wieder in unsern Familienkreis zu kommen, und Sie Theuerste Eltern ! wieder zu sehen.

Nach den übrigen Vaduzern, und besonders unsern jetzigen Nachbarn habe ich keine grosse Sehnsucht.

Was macht die liebe Mutter? Denkt sie auch noch an mich, da sie mir so lange keinen Gruss geschickt?

Nun, meine Theuersten Eltern ! Leben Sie wohl ! Ich verbleibe mit herzlichstem Grusse

Ihr dankbarster Sohn

Jos. Rheinberger  
kgl. b. Hof-Argelist.

München, den 4. 5. 58.